CASA ESPERANZA e.V.

Jörg Oeynhausen ● Im Kirchenstück 18a ● 67487 Maikammer ● Telefon: 06321/952359
Albrecht Doerr ● Im Kirchgarten 7 ● 67150 Niederkirchen ● Telefon: 06326/6920
Website: www.casa-esperanza.de
E-Mail: vorstand@casa-esperanza.de

Rundbrief: "Sommer 2019"

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

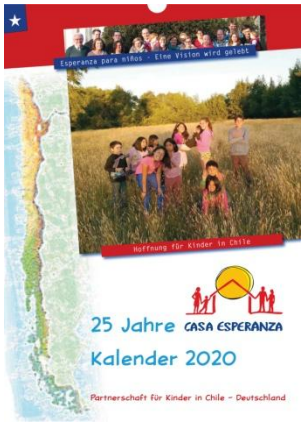
unser Jubiläumsjahr 25 Jahre „Haus der Hoffnung für Kinder in Chile“ - Casa Esperanza - ist in vollem Gange. Am 16. März haben wir im Rathaus der Verbandsgemeinde Deidesheim unsere große **Wanderausstellung** offiziell eröffnet.

Die Vernissage, bei der wir über 60 Freunde des Vereins und interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen konnten, war ein stimmungsvoller Auftakt in unsere vielfältigen Aktivitäten und boten eine gute Gelegenheit die Menschen auf beiden Seiten der Projekte lebendig werden zu lassen und einander näher zu bringen. Die Ausstellung macht im nächsten Quartal an folgenden Orten Station:

22.07.2019 – 05.08.2019	SK Hörakustik, Frankenthal
18.08.2019 – 01.09.2019	Ev. Philippus-Gemeinde, Mainz-Bretzenheim
06.09.2019 – 08.09.2019	kath. Kirche, Kirrweiler
09.09.2019 – 28.09.2019	Stadtbücherei, Neustadt/Wstr.
02.11.2019 – 03.11.2019	Kath. Pfarrheim, Maikammer

Weiterhin ist für den November die Präsentation in der Maria-Ward-Schule, Landau sowie im Gymnasium Edenkoben geplant.
Wenn Sie die Möglichkeit haben, die Ausstellung in Ihrer Nähe zu zeigen, können Sie sich jederzeit an den Vorstand wenden, wir unterstützen Sie gerne.

In Verbindung mit der Ausstellung haben wir auch einen **Kalender** für das Jahr 2020 geplant. Neben den Monatsblättern mit Fotos aus den Projekten und einem Kalendarium mit Raum für Ihre Einträge enthält der Kalender Zwischenblätter mit Informationen zur 25-jährigen Zusammenarbeit und viel Wissenswertem über die Arbeit des Vereins mit den Kinderheimen in Valdivia und Panguipulli/Chile. Der Erlös geht auch hier zu 100 % an die Kinderheime Hogar las Parras und Ruca Suyai.
Der Kalender mit allen Infos aus der Ausstellung kann zum Preis von 10,-- € beim Vorstand telefonisch oder per E-Mail bestellt werden und wird im November 2019 ausgeliefert.



Derzeit ist Enrique Briceño, der offizielle Repräsentant unseres Vereins in Chile und unermüdlicher Motor hinter allen Aktivitäten bei uns in Deutschland zu Besuch. Wir nutzten die Gelegenheit natürlich für einen intensiven Austausch über unsere Arbeit, wollen jedoch auch die Möglichkeit zur Begegnung für Sie alle bieten. Daher laden wir herzlich ein, zum großen **Jubiläums- und Begegnungsfest** von Casa Esperanza mit Enrique und seiner Frau Carolyn am Samstag, 20.07.2019 ab 16.00 Uhr an der Tennisanlage des TUS Niederkirchen bei Deidesheim. Für Getränke und Grillgut wird gesorgt sein. Bitte geben Sie uns zur besseren Planung vorab aber Bescheid, mit wie vielen Personen Sie kommen möchten (Tel. 06321-952359 oder E-Mail: vorstand@casa-ersperanza.de). Gerne darf auch ein Salat oder Kuchen mitgebracht werden, auch hier wäre eine kurze Vorabinformation hilfreich. Das große Gelände des Tennisclubs bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten, auch für Kinder, und wer an diesem Tag nicht mehr heimfahren möchte, kann dort auch im Zelt übernachten.

Immer mehr konkretisiert sich jetzt auch unser Vorhaben, im Rahmen eines Fachkräfteaustauschs im September drei Erzieherinnen aus den Heimen hierher nach Deutschland einzuladen. Die erforderlichen Anträge zur Finanzierung der Maßnahme sind gestellt und wir erhoffen uns durch den Austausch auch vielseitige Impulse für die Zusammenarbeit aber auch für die Arbeit in den Projekten vor Ort.

Auch beim Fachkräfteaustausch wird es natürlich die Möglichkeit geben, die Erzieherinnen kennen zu lernen und so ein wenig näher an der tagtäglichen Arbeit mit den Kindern in Valdivia und Panguipulli teilzuhaben. Möglich ist dies zum Beispiel bei unserem jährlichen **Gottesdienst** mit anschießendem Mittagessen, den wir wiederum zusammen mit Pfarrer i.R. Klaus Herrmann an der Michaelskapelle bei Deidesheim feiern möchten. Dazu laden wir bereits heute ein, für Sonntag, 8. September 2019 um 10.30 Uhr.

Von den zahlreichen Aktivitäten hier in Deutschland nun aber zum wesentlichen, der Arbeit vor Ort in den Projekten. Im Hogar Las Parras ist unser Freiwilliger Jonas gerade von seinem Auslandsjahr zurückgekehrt. Seine Eindrücke und Erlebnisse der letzten Wochen beschreibt er im beileigenen Bericht aus Valdivia. Die Nachfolge treten dieses Mal zwei junge Frauen an. Nach über einem halben Jahr der intensiven Vorbereitung und dem abschließenden Aussendungsgottesdienst durch den BDKJ-Jugendseelsorger Pfr. Carsten Leinhäuser stellen sich die beiden im Folgenden selbst kurz vor.

Hallo,
*mein Name ist **Pia Juchem**, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Schwegenheim bei Speyer. In Speyer habe ich auch diesen Frühling mein Abitur gemacht. In meiner Freizeit spiele ich Handball hier in Schwegenheim und gehe reiten. Daneben interessiere ich mich sehr für Kunst und zeichne, male gerne und oft. Bei den Messdienern Schwegenheim bin ich seit 10 Jahren aktiv und gestalte dort im Leitungsteam Freizeitaktionen für unsere Messdiener mit. Die Gruppenarbeit macht mir schon lange sehr viel Spaß, weswegen ich auch in meinen Schulferien öfters Ferienbetreuung gemacht habe. Ich lerne gerne neue Leute kennen und bin offen für Neues. Deshalb freue ich mich schon sehr auf mein bevorstehendes Jahr in Chile. Ich bin natürlich auch aufgeregt, einmal auf die andere Seite der Welt, neue Kultur, neue Sprache.*

In der kurzen Zeit, in der ich noch hier bin, versuche ich so viel Zeit wie Möglich mit Freunden und Familie zu verbringen. Alles in Allem fühle ich mich sehr gut vorbereitet für mein Jahr in Chile und kann es kaum erwarten in den Flieger zu steigen!
Liebe Grüße

Pia Juchem

Christin und Pia - die neuen Freiwilligen

Hallo zusammen,

*mein Name ist **Christin Nichell** und ich werde ab 15. August für ein Jahr als Freiwillige im Hogar Las Parras leben und arbeiten.*
Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Mainz. In meiner Freizeit bin ich als Pfadfinderin und Messdienergruppenleiterin aktiv. Außerdem tanze ich Hiphop und spiele Querflöte in der Musikgruppe meiner Gemeinde. Ich habe mein Abitur gerade hinter mich gebracht und fange erst so langsam an zu realisieren, dass ich bald ein Jahr lang von zu Hause weg sein werde. Ich blicke mit Freude und auch ein klein wenig Angst auf die kommende Zeit und bin sehr gespannt, was mich erwarten wird!
Durch die Jubiläumsfeier und verschiedene Vorbereitungstreffen habe ich den Eindruck gewonnen, dass das Hogar Las Parras den Kindern wirklich einen Familienersatz bietet und man sich umeinander sorgt und sich unterstützt. Mich beeindruckt, wie eng Chilenen und Deutsche zusammen arbeiten und wieviel Herzblut in dieser Kooperation steckt. Ich habe das Gefühl in einem ganz besonderen Projekt gelandet zu sein und dafür bin ich dankbar und freue mich auf meine Zeit in Chile. Dennoch habe ich bereits von einigen ehemaligen Freiwilligen gehört, dass der Anfang besonders mit gebrochenen Spanischkenntnissen durchaus schwierig werden kann...

Viele Grüße

Christin

Der Kassenbericht anlässlich der Mitgliederversammlung am 16.03.2019, bei der die Vereinsführung durch die anwesenden Mitglieder einstimmig entlastet wurde, führte unter anderem aus, dass unser Verein die beiden Projekte mit einem Zuschuss für die laufenden Kosten in Höhe von 4000,- € monatlich unterstützt. Dies ist nur möglich weil viele Menschen an die Arbeit glauben. Jeder Baustein, ob groß oder klein ist wichtig und es ist unmöglich an dieser Stelle alle aufzuzählen. Zwei besondere Aktionen aus dem letzten halben Jahr möchten wir dennoch gesondert erwähnen.

Die Kinder nehmen den neuen Minibus in Besitz

Erneut bekamen wir aus dem Erlös des Weihnachtsmarktes der Nächstenliebe, der seit Jahren in Mußbach mit großem ehrenamtlichem Engagement für soziale Projekte ausgerichtet wird, eine Spende in Höhe von 500,- €.

Im Mai konnte in Valdivia auch der neue Minibus, der für den Transport der Kinder wichtige Dienste leistet eingeweiht werden. Die Anschaffung war möglich geworden durch den hohen persönlichen Einsatz zweier Freunde des Vereins und der Mitarbeiter der Daimler AG, die im Rahmen der Initiative „ProCent“ einen Teil Ihres Lohns für solche Projekte sammeln.

Für heute verabschieden wir uns mit vielen Grüßen und würden uns sehr freuen, den einen oder die andere von Ihnen bei den Aktivitäten im Jubiläumsjahr begrüßen zu können.

Ihnen allen sei herzlich, auch im Namen der Kinder und Erzieher in den Kinderheimen in Valdivia und Panguipulli, für Ihre unentwegte und vielfältige Unterstützung und Ihr Vertrauen gedankt.

Jörg Oeynhausen
(1. Vorsitzender, Casa Esperanza e.V.)

Valdivia im Juni 2019

Hallo liebe Freunde, Familie und Unterstützer aus Deutschland!

In den letzten Monaten hat sich wieder einiges getan. Wir haben 3 neue Kinder dazubekommen, Monse (7), ist Ende April gekommen, 2 Wochen danach Iriha (8). Beide haben sich hier sehr schnell integrieren können und fühlen sich sehr wohl. Sehr lebendig sind sie auch und bringen damit noch einmal mehr Leben ins Heim. Vergangene Woche, also Anfang Juni ist Fernanda (8) angekommen, sie hat eher einen ruhigeren Charakter und lebt sich momentan auch sehr gut ein. Vanessa hat in den letzten Monaten auch noch einmal große Fortschritte gemacht, ist viel selbstständiger und kann besser reden. Sie entwickelt sich auch dank ihrer Schule gut, die sie sehr gut fördert und versucht, eng mit uns zusammenzuarbeiten. Neu dazugekommen ist auch noch Tía Viviana, da 2 Tías bald in Urlaub gehen. Sie hat sich hier mittlerweile ganz gut zurechtgefunden und findet gerade ihren Platz im Heimteam.

Monse (7) und Iriha (8)

Nach meinem Urlaubsmonat haben wir Ende April Ostern gefeiert, was ein sehr schönes Fest war. Sonntagmorgens haben wir draußen kleine Nester mit Schokoeiern versteckt, die die Kinder dann mit mehr oder weniger Mühe suchen mussten. Nachmittags haben wir dann alle zusammen Eier angemalt. Das ganze Wochenende über wurden die Kinder sehr gut bekocht und es wurde gut gegessen.

Ostereier – eine deutsche Tradition in Chile

Basquetbol Chile
CDV - „Campeones 2019“

Im selben Monat fand auch das nationale Basketballfinale statt, in dem Valdivia spielte und wir fast alle zusammen die Spiele entweder im Heim geschaut, oder einige Kinder ins Stadion mitgenommen haben. Natürlich hat Valdivia gewonnen!

Mitte Mai kam dann der neue Furgon (= Minibus) an, der durch Spenden der Mitarbeiter Daimlers und dem Verkauf des alten Furgons finanziert wurden. Dafür haben wir auch eigens eine Einweihungsfeier gemacht, mit Sekttaufe und einer Asado vom hauseigenen Schwein. Enrique hat schon bald darauf die Gelegenheit genutzt und wir haben hier und in Panguipulli die

ersten Ausflüge mit den Kindern gemacht, so auch letztes Wochenende zum Fotoshooting extra für den Furgon am Strand. Es wurden auch noch die letzten schönen Tage des Herbsts genutzt und wir haben den Invernadero (= Gewächshaus) gesäubert, Bäume geschnitten und Dinge im und außerhalb des Hauses repariert. Seit längerer Zeit hat jetzt schon die Herbst- und Winterzeit hier begonnen, das heißt ganz viel Regen und Nebel. Jetzt brechen für mich auch schon die letzten Tage an hier in Chile, der Abschied wird schwerfallen. Die neue Voluntaria Pia kommt schon am 20. Juni hier an und wir warten schon gespannt auf sie!

Viele liebe Grüße aus Chile

Jonas

Ausflug an den winterlichen Strand

Januar 2019

Das Mutter-Kind-Heim „Ruca Suyai“ in Panguipulli verändert sich

Wir hatten 2015 zum ersten Mal das Heim in Panguipulli besucht, das war bevor es an Casa Esperanza übertragen wurde. Die Lage des Hauses ist sehr schön, ein großes Grundstück etwas außerhalb von Panguipulli.
Das Haus selbst hat einen sehr „kalten“ Eindruck auf uns gemacht. Es war zweckmäßig eingerichtet, aber es fehlte an jeglicher Gemütlichkeit. Im Spielzimmer für die Babys gab es kaum Spielsachen und es war nur ein kalter Fliesenboden. Die Zimmer der Mädchen waren sehr unpersönlich, alte durchgelegene Matratzen, keine Vorhänge, keine Bilder und die Bäder waren wirklich nicht schön. Und auch der Umgang untereinander wirkte sehr distanziert und kühl. Jedes Mädchen kümmerte sich mehr oder weniger nur um sein Kind, es wurde nicht gemeinsam gegessen und nichts gemeinsam unternommen. Die Mädchen hatten zwar eine Unterkunft und wurden verpflegt, aber sie fanden kein Zuhause.

2016 wurde das Heim an die Fundación Casa Esperanza übertragen und seitdem hat sich sehr viel getan. Das durften wir bei unserem Besuch über den Jahreswechsel 2018/19 erfahren.

Tío Enrique und Direcotora Carmen Paz

Es gibt mittlerweile eine neue Direktorin, die sich sehr liebevoll um alle kümmert. Enrique hat Zuschüsse beantragt und so konnten neue Fenster (Doppelverglasung) und eine Heizung eingebaut werden. Die Zimmer wurden neu gestrichen, Vorhänge kamen dran, persönliche Bilder wurden aufgehängt, neue Matratzen und teilweise neue Betten wurden angeschafft und die Bäder saniert – alles ist schön bunt. Im Spielzimmer ist es jetzt gemütlicher, mit einem Boden aus Moosgummi, Babywippen, Spielzeug usw.

Außer der „räumlichen“ Veränderung fiel uns vor allen Dingen auf, dass der Umgang miteinander ein ganz anderer war. Die Mädchen halfen sich gegenseitig mit ihren Kindern und gingen auch liebevoller miteinander um. Sie gaben immer erst ihren Babys zu essen und dann setzten sie sich gemeinsam an den Tisch, um miteinander zu essen. Die Zimmer (immer 2 Mädchen teilen sich mit ihren Babys ein Zimmer und ein kleines Bad) sahen jetzt viel gemütlicher aus und wir hatten den Eindruck, dass sich die Mädchen dort wohl fühlen. Es wurde jetzt auch etwas unternommen. Enrique machte Ausflüge hinunter an den See und einmal im Jahr mit den Mädchen, deren

Auf geht’s zur Fahrt ins Zeltlager

Babys schon größer waren eine Woche Zeltlager. Dort ließen sie sich jede Menge Mutter-Kind-Spiele einfallen und es war ein sehr gutes Miteinander.

„Hoppe-Hoppe Reiter“

Im Heim können 16 (werdende) Mütter mit ihren Babys aufgenommen werden. Als wir dort waren, war die jüngste Mutter 12 Jahre alt, die meisten sind zwischen 14 und 16 Jahren. Es ist nicht einfach, im jugendlichen Alter schon die Mutterrolle zu übernehmen und wir hatten den Eindruck, dass vom gesamten Heimteam eine sehr gute Arbeit geleistet wird.

Tío Jonas und Jonathan (4)

Jonathan, ein aufgeweckter Junge von 4 Jahren, lebt dort mit seiner Mutter. Normalerweise wird versucht, dass die Mütter nach 1-2 Jahren zurück zur Familie können oder ihr eigenes Leben geregelt bekommen. Aber bei Jonathan und seiner Mutter ist eine Rückkehr in die Familie unmöglich und so hilft sie tatkräftig im Heim mit und macht in der Schule Zumba-Unterricht, damit sie ein kleines Einkommen hat.

Kaum hatte das neue Jahr angefangen bekam eine 17-jährige ihr Baby. Da wir sie bereits vorher kennen lernten, hat sie sich riesig über unseren Besuch im Krankenhaus gefreut.

Dieses Mutter-Kind-Heim ist das einzige in einem Umkreis von ca. 300 km. Dank Eurer/Ihrer Unterstützung können dort die Mädchen mit ihren Kindern ein zu Hause haben!

Jutta Oeynhausen